



Geschäftsbericht 2017

Mit Reka liegt mehr drin.

reka 

Unternehmensporträt

Acht von zehn Einwohnerinnen und Einwohnern des Landes kennen Reka-Geld und jeder siebte Familienferienaufenthalt in der Schweiz findet in einer Reka-Ferienanlage statt. Die Geschichte der Schweizer Reisekasse Reka erzählt von unternehmerischen Erfolgen und ist gleichzeitig eine Zeitreise in die jüngere Schweizer Geschichte. Sie begann 1939 mit einer Vision: Soziale Ungleichheiten bei Mobilität und Ferien sollten abgebaut werden. Als eine der ersten privatwirtschaftlichen Institutionen hat Reka massgeblich dazu beigetragen, diesen Graben zu überwinden. Heute setzt die Genossenschaft Reka finanzielle Überschüsse im Rahmen einer differenzierten Definition ihrer gesellschaftlichen Verantwortung ein. Sie verbilligt Reka-Geld, vergünstigt Ferien für Familien – besonders für jene mit geringen Einkommen –, investiert in barrierefreie Ferienangebote und verkleinert ihren ökologischen Fussabdruck. Die Topplatzierung im Schweizer Gemeinwohlatlas zeigt, dass die Bevölkerung diese Leistungen schätzt.

Reka zählt zu den bedeutendsten touristischen Unternehmen der Schweiz. Ihr Geschäftsmodell, das die beiden Felder Freizeitgeld und Ferien auf einzigartige Weise kombiniert, geniesst bei ihren Kunden und Partnern ein hohes Vertrauen. Reka-Geld gehört zu den beliebtesten Lohnnebenleistungen der Schweiz. Rund eine Million Kundinnen und Kunden nutzen es, um an einer der über 10'000 Einlösestellen Bahnfahrten, Konzerte, Museumseintritte, Benzin, Übernachtungen, Kinoeintritte, einen Drink und vieles mehr zu bezahlen. Mit mehr als 2'000 Ferienwohnungen – darunter die äusserst populären Reka-Feriendörfer – ist Reka eine bedeutende Anbieterin und gleichzeitig die grösste Betreiberin von Ferienwohnungen in der Schweiz. Mit einem Gespür für Innovationen und Ferientrends, die auf das Familiensegment zugeschnitten sind, erreicht Reka jährlich etwa eine Million Übernachtungen.

Reka ist eine nicht gewinnorientierte Genossenschaft, sozialpartnerschaftlich getragen von bedeutenden Schweizer Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden und Tourismusorganisationen. Das Verzeichnis der 474 Genossenschafter liest sich wie ein «Who is who» der Schweizer Wirtschaft: ABB, AXA, Coop, Credit Suisse, die Schweizerische Post, hotelleriesuisse, der Kaufmännische Verband, Novartis, Roche, SBB, Swatch Group, UBS, Unia, Zurich sowie viele weitere Unternehmen und Organisationen tragen zum Erfolg von Reka bei.

Inhalt

<u>Vorwort</u>	5
<u>Lagebericht</u>	6
<u>Geschäftsfeld Reka-Geld</u>	10
<u>Geschäftsfeld Reka-Ferien</u>	14
<u>Gesellschaftliche Verantwortung</u>	20
<u>Finanzbericht</u>	24
<u>Corporate Governance</u>	32

Impressum

Herausgeber: Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft | Grafik: Polyconsult AG, Bern |
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal | Sprachen: Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und
französischer Sprache vor und ist auf reka.ch abrufbar | Massgebend ist die deutsche Fassung |
Nächste Generalversammlung: Freitag, 3. Mai 2019

«Wir setzen uns beide dafür ein, dass die Erfolgsgeschichte von Reka auch in Zukunft weitergeht.»

Dr. Marcel Dietrich // Präsident

Roger Seifritz // Direktor



Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschaffer Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Schweizer Reisekasse Reka erreichte 2017 einen überdurchschnittlichen Jahresgewinn – ermöglicht vorwiegend durch Sonderfaktoren im Bereich der Vermögensanlagen. Im Feriengeschäft verzeichnete Reka ein Umsatzwachstum, während der Ertrag im Zahlungsmittelgeschäft leicht zurückging. Die Betriebskosten wurden stark durch das Projekt Reka-Geld 3.0 beeinflusst. Mit dem Abschluss dieses Projektes Ende 2017 hat unser Unternehmen einen Meilenstein erreicht: Neu ist Reka Betreiberin eines bargeldlosen Zahlungssystems, das verschiedene Abgabemodelle kombiniert, und verfügt dazu über Kompetenzen im Issuing und im Acquiring. So haben wir beste Chancen, im Markt vergünstigter Zahlungsmittel auch in Zukunft aus eigener Kraft eine führende Rolle zu spielen.

Die rasch fortschreitende Digitalisierung sowie die Veränderung der Märkte in unseren beiden Geschäftsfeldern bedeuten für Reka einen tief greifenden Wandel. Bei den Zahlungsmitteln steht für uns im Fokus, das Geschäft in Richtung bargeldlos zu verlagern, die Benutzerfreundlichkeit für unsere Kunden zu verbessern und neue Produktideen umzusetzen. Im Feriengeschäft geht es neben der Weiterentwicklung von Qualität und Serviceleistungen primär darum, neue Kundensegmente zu erschliessen – vor allem ausserhalb der nach wie vor sehr gut ausgelasteten Schulferienzeiten. Entsprechende Massnahmen wie zum Beispiel das Projekt easy booking sind eingeleitet.

Als Genossenschaft mit ideellen Zielen leistete unser Unternehmen auch 2017 einen relevanten Beitrag zum Gemeinwohl der Schweiz. Zusätzlich zur Ferienhilfe für ökonomisch und sozial benachteiligte Familien fördern wir behindertengerechte Ferienangebote und engagieren uns stark für die ökologische Nachhaltigkeit. Die vielfältigen Leistungen von Reka gelingen nur dank zuverlässiger Partner und eines eingespielten Teams von Mitarbeitenden. Deshalb bedanken wir uns bei den zahlreichen Beteiligten für ihre engagierte Arbeit.



Dr. Marcel Dietrich //
Präsident



Roger Seifritz //
Direktor

«Reka-Geld
ist nach dem
Schweizer
Franken die
zweitsicherste
Währung.»

Stefan Friedli // Leiter Finanzen CFO



Solides Jahresergebnis

Reka erzielte 2017 gegenüber den Vorjahren ein deutlich besseres finanzielles Ergebnis. Dieses entstand bei einer ähnlichen betrieblichen Leistung wie 2016 durch drei ausserordentliche Ereignisse: die Umstrukturierung der Vermögensanlagen, das Projekt Reka-Geld 3.0 sowie die Integration des Parkhotels Brenscino. Insgesamt verbesserte Reka 2017 ihre Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Mit 61,3 Mio. CHF lag der Nettoerlös in den beiden operativen Geschäftsfeldern Ferien und Zahlungsmittel 3,8% über dem Vorjahreswert. Während der Nettoerlös des Feriengeschäfts vor allem durch das übernommene Parkhotel Brenscino in Brissago und das erfolgreiche Auslandgeschäft um 7,4% auf 38,9 Mio. CHF wuchs, sank er bei Reka-Geld um 2,0% auf 22,4 Mio. CHF. Hier machten sich primär die strukturellen Veränderungen bei Grosskunden von Reka bemerkbar. Der Bruttogewinn von Ferien und Zahlungsmitteln erhöhte sich um 6,1% auf 31,6 Mio. CHF. Reka-Ferien trug 22,4 Mio. CHF (+11,3%) dazu bei, Reka-Geld 9,1 Mio. CHF (–4,8%).

Aussergewöhnlicher Ertrag Vermögensanlagen

Auf ihren Vermögensanlagen erzielte Reka mit 23,6 Mio. CHF einen um 93,2% höheren Ertrag als im Vorjahr. Dieser Ertragssprung liegt in ausserordentlichen Ereignissen begründet: Im Wesentlichen ist er die Folge von Verkaufsgewinnen auf Wertschriften, die anlässlich einer Umstrukturierung der Vermögensanlagemandate entstanden. Die Umstrukturierung nahm Reka vor, um die Performance ihrer Vermögensanlagen, basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens, nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus spielte 2017 die gute Entwicklung der Aktienmärkte eine Rolle. Insgesamt trugen die Vermögensanlageerträge den Hauptteil dazu bei, dass der Bruttogewinn um 12,4 Mio. CHF auf 52,7 Mio. CHF (+30,6%) stieg.

Reka-Geld 3.0 belastet Betriebsergebnis

Mit 2,1 Mio. CHF lag das Betriebsergebnis 2017 um 5,6 Mio. CHF über demjenigen von 2016. Die Zunahme fiel jedoch – verglichen mit dem Plus von 12,4 Mio. CHF beim Bruttogewinn – unterproportional aus. Der Hauptgrund dafür ist das strategische Projekt Reka-Geld 3.0. Die Pilot- und Inbetriebnahmephase führte unter anderem zu deutlich höheren Personalkosten. Diese liessen sich 2017 noch nicht dadurch kompensieren, dass mit Reka-Geld 3.0 die Outsourcing-Kosten der bisherigen Reka-Card-Lösung wegfielen. Zudem belastete Reka das Gros der Entwicklungskosten des Projekts der Jahresrechnung 2017, was künftige Geschäftsjahre entlasten wird.



«Die Digitalisierung
unseres Unterneh-
mens ist voll auf
Kurs – Reka-Geld
3.0 befördert uns in
eine neue Liga.»

Peter Schwarzenbach //
Leiter IT/Technik

Ausserordentlicher Liegenschaftsgewinn

Das Jahresergebnis von 3,0 Mio. CHF lag, entsprechend der Entwicklung des Betriebsergebnisses, 2,9 Mio. CHF über dem Vorjahr. Dem Jahresergebnis konnte ein ausserordentlicher Ertrag von 1,0 Mio. CHF aus dem Verkauf von Wohneinheiten der Ferienanlage in Pany (GR) gutgeschrieben werden, die sich noch im Teilbesitz von Reka befindet.

Leichter Anstieg des Beschäftigungsgrads

Per 31. Dezember 2017 nahm die Anzahl Vollzeitäquivalente gegenüber dem Vorjahr um 1,5% auf 209,7 zu. Die Zahl der Mitarbeitenden hingegen sank auf 564, was einen höheren durchschnittlichen Beschäftigungsgrad bedeutet. Ein Anstieg des Mitarbeiterbestands erfolgte in der Abteilung Issuing & Acquiring (bargeldloser Zahlungsverkehr) und durch die Übernahme des Parkhotels Brenscino. Bei den übrigen Reka-Ferienanlagen gingen die Anzahl Mitarbeitende und der Beschäftigungsgrad zurück. Die Gründe dafür sind die Aufgabe der Betriebsführung des Ferienangebots in Gerra-Ranzo, eine insgesamt tiefere Auslastung der Reka-Ferienanlagen sowie Effizienzgewinne.

Risiken neu beurteilt

Die Verwaltung nahm auch 2017 eine dem Geschäftsumfang und der Komplexität entsprechende Risikobeurteilung vor. Falls notwendig, wurden Massnahmen eingeleitet und ihre Umsetzung überwacht. Risiken, die sich auf den Jahresabschluss auswirken, sind in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigt.

Separate Konzernrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) für die Genossenschaft und die Beteiligungsgesellschaften wird in diesem Bericht nicht publiziert, weil zur vorliegenden Einzelrechnung der Genossenschaft nur unerhebliche Unterschiede bestehen. Die Konzernrechnung kann am Sitz der Gesellschaft bezogen werden.



«Im zukunftsfähigen Bereich Issuing & Acquiring schaffte Reka über 20 Arbeitsplätze – trotz Digitalisierung.»

Christina Gnädinger //
Leiterin HR

AUF EINEN BLICK

Die wichtigsten Kennzahlen 2017

85.6 Mio. CHF
Nettoerlöse

52.7 Mio. CHF
Bruttogewinn

2.1 Mio. CHF
Betriebsergebnis

3.0 Mio. CHF
Jahresergebnis

Tiefere Kosten, höhere Flexibilität, mehr Kundennutzen

Reka erwartet für 2018 in den beiden Geschäftsfeldern Zahlungsmittel und Ferien eine weitere Zunahme des Bruttogewinns. Bei den Zahlungsmitteln wächst er, weil die Outsourcing-Kosten für die Reka-Card wegfallen. Im Feriengeschäft erwartet Reka eine leicht höhere Auslastung der Ferienanlagen. Die Vermögensanlageerträge hingegen dürften gegenüber dem ausserordentlichen Ergebnis von 2017 auf das übliche Niveau zurückgehen. Dank der Einführung von Reka-Geld 3.0 Ende 2017 steht das Geschäftsfeld Reka-Geld vor einem Effizienzsprung. Die Verlagerung hin zu bargeldlosem Reka-Geld, die die Kostenstruktur grundsätzlich verbessert, wird rascher als bisher fortschreiten. Sie bietet neue Möglichkeiten, die Benutzerfreundlichkeit für die Kunden zu verbessern. Auch im Geschäftsfeld Reka-Ferien arbeitet Reka an diversen Projekten. Sie zielen darauf ab, die Auslastung zu steigern, Mehrumsätze zu generieren und die Kostenstruktur zu verbessern. Zu den Massnahmen zählen umfangreiche Investitionen ins Portfolio der Reka-Feriendörfer, die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen und die Intensivierung des Belegungsmanagements.

GESCHÄFTSFELD
REKA-GELD



«Egal ob Grosskonzern
oder KMU – wer
seinen Mitarbeitenden
Reka-Geld
abgeben möchte,
erhält von uns eine
passende Lösung.»

Sonja Blank // Kundenberaterin Reka-Geld



Günstige Aussichten

Das Verkaufsvolumen von Reka-Geld sank 2017 um 2,9 % auf 611,7 Mio. CHF. Der Rückgang lässt sich grösstenteils mit dem strukturellen Umbau bei verschiedenen Grosskunden begründen. Dieser Trend dürfte vorerst anhalten. Parallel dazu schöpften die Nutzerinnen und Nutzer ihre Bezugskontingente etwas weniger aus als im Vorjahr. Mit dem ambitionierten Projekt Reka-Geld 3.0 hat Reka jedoch die Voraussetzungen dafür geschaffen, in einer stärker digitalisierten Welt erfolgreich zu bleiben.

Zum dritten Mal in Folge nahm 2017 das Verkaufsvolumen von Reka-Geld ab. Der Rückgang um 18 Mio. CHF liegt vor allem an den weiterhin sinkenden Beschäftigtenzahlen bei bedeutenden Arbeitgebern. Auch Umwelteinflüsse wie der schneearme Winter spielten eine Rolle. Sie führten zu einer leicht tieferen Ausnutzung der Bezugskontingente von Reka-Geld durch die Begünstigten. Erfreulich sind der erzielte Mehrverkauf im Detailhandel und die guten Ergebnisse bei der Akquisition von neuen Abgabepartnern.

Weniger Bezugsberechtigte, mehr Neukunden

Das Verkaufsvolumen über den Detailhandel (Coop, Manor) wuchs 2017 um 6,1 Mio. CHF (+2,6%). Diese Zunahme vermochte den Rückgang des Verkaufsvolumens über Arbeitgeber, Arbeitnehmerverbände und weitere Abgabepartner von 24,1 Mio. CHF (-6,2%) jedoch nur teilweise zu kompensieren. Allein schon die Abnahme des Verkaufsvolumens bei den Arbeitgebern

Verkaufsvolumen nach Abgabekategorien (in Mio. CHF)

	2017	2016
Arbeitgeber	314.5	332.1
Arbeitnehmerverbände	24.6	25.7
Coop	205.8	200.1
Manor	39.4	39.0
Diverse	27.4	32.8
Total Reka-Geld	611.7	629.7

Verkaufsvolumen nach Reka-Geld-Produkten (in Mio. CHF)

	2017	2016
Reka-Check	563.2	582.4
Reka-Lunch	5.1	3.9
Reka Rail	43.4	43.4
Total Reka-Geld	611.7	629.7



«Die einfache Handhabung und über 10'000 Einsatzmöglichkeiten machen Reka-Geld zur beliebtesten Lohnnebenleistung der Schweiz.»

Désirée Amatucci //
Sachbearbeiterin Issuing Abgeber Reka-Geld

– und damit beim wichtigsten Verkaufskanal – um 17,1 Mio. CHF (-5,3%) trug substantiell zum Rückgang bei. Die Ursache dafür ist wie in den beiden Vorjahren der strukturelle Umbau in einzelnen Branchen, der für einen Arbeitsplatzabbau gesorgt hat. Vor allem bei den stark betroffenen Banken und im Handel nahm die Anzahl bezugsberechtigter Mitarbeitender um über 25'000 Personen ab. Immerhin: 2017 gelang es Reka, deutlich mehr Neukunden zu gewinnen als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Reka-Lunch vor dem Durchbruch

Der Nachfragerückgang bei Reka-Geld betraf nur das umsatzstärkste Produkt Reka-Check. Es wird von mehr als 4'100 Unternehmen den Mitarbeitenden vergünstigt abgegeben und von Coop an die Kunden verkauft. Über 10'000 Anbieter in den Bereichen Mobilität, Tourismus und Freizeit akzeptieren es als Zahlungsmittel. Das für den Einsatz im öffentlichen Verkehr konzipierte Produkt Reka Rail, das 200 Arbeitgeber und Manor vertreiben, konnte sein Vorjahresvolumen 2017 halten. Das Produkt Reka-Lunch, das 2016 im Pilotbetrieb eingeführt wurde, erreichte im Berichtsjahr die Verkaufsziele noch nicht. Der Grund dafür: Die Kunden warteten die Lancierung von Reka-Geld 3.0 ab. Es senkt für Arbeitgeber unter anderem die Kosten und vereinfacht für Bezugsberechtigte das Handling, weil sich neu mit einer einzigen Karte mehrere Reka-Geld-Formen ausgeben lassen. Kurz vor Jahresende gewann Reka mit Reka-Lunch die Ausschreibung eines Arbeitgebers und setzte sich damit erstmals

Einlösung Reka-Geld (in Mio. CHF)

	2017	2016
Öffentlicher Verkehr	426.0	438.7
Ferien und Freizeit	88.0	88.1
Treibstoffe	96.2	93.8
Total	610.2	620.6

Die Zahlen sind auf eine Dezimalstelle gerundet.



«Über 600 Mio. Franken Reka-Geld sind in der Schweiz im Umlauf. Davon profitieren alle Reka-Aannahmestellen.»

Nico Weigand //

Key Account Manager Einlösung Reka-Geld

gegen einen langjährigen Mitbewerber im Markt für Zahlungsmittel vergünstigter Mitarbeiterverpflegung durch. Für die kommenden Jahre erwartet Reka beim Produkt Reka-Lunch eine massgebliche Steigerung des Verkaufsvolumens. 2018 soll sich dieses auf bereits 10 Mio. CHF erhöhen.

Tiefere Einlösung drückt auf Verkauf

Die Einlösung von Reka-Geld nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,7% ab. Ein tieferes Einlösevolumen beeinflusst erfahrungsgemäss das Kaufverhalten von Reka-Geld-Kunden. Den grössten Rückgang im Einlösevolumen verzeichnete der Sektor Öffentlicher Verkehr mit einem Minus von 12,7 Mio. CHF (-2,9%). Hier spielten erstens die veränderten Zahlungsmechanismen bei Abonnements eine Rolle. Zweitens konnte auf dem Webshop der SBB vorübergehend nicht mit der Reka-Card bezahlt werden. Im Sektor Ferien und Freizeit erreichte das Einlösevolumen knapp den Vorjahresstand. Während die Ausgaben in der Gastronomie generell stiegen, sanken sie als Folge des schneearmen Winters bei Bergbahnen und alpinen Gastronomiebetrieben. Im Sektor Treibstoffe nahm das Einlösevolumen um 2,4 Mio. CHF (+2,4%) zu, was sich mit den gegenüber 2016 durchschnittlich höheren Treibstoffpreisen begründen lässt.

Verlagerung beschleunigt sich

Bis Ende 2017 stieg die Zahl der Reka-Cards auf 224'927 – ein Plus von 14,2% innert Jahresfrist. Der Anteil der bargeldlosen Reka-Geld-Ladungen erreichte 23,4% des Gesamtvolumens. Durch Reka-Geld 3.0 wird die Geschwindigkeit der Verlagerung ab 2018 weiter zunehmen. Bargeldloses Reka-Geld bietet den Kunden und den Akzeptanzstellen deutliche Vorteile. So wird Reka-Geld noch wettbewerbsfähiger.

Reka-Geld 3.0 ist live

2017 schloss Reka das ambitionierte Projekt Reka-Geld 3.0 erfolgreich ab. Per Ende Oktober übernahm sie von Post-Finance das Operating der neuen Reka-Card, was auch den Ersatz der bisherigen Reka-Cards bedeutete. Die neue Karte ist NFC-fähig und gleichzeitig Trägermedium für mehrere Reka-Geld-Formen: Reka-Check, Reka-Lunch und Reka Rail. Mit Reka-Geld 3.0 ist Reka sowohl Issuer (Kontenführung, Kartenmanagement) als auch Acquirer bargeldloser Zahlungsmittel (Management Merchants, POS) geworden. Dieses Fähigkeitsprofil erhöht die Flexibilität des Unternehmens bei der Weiterentwicklung seiner Zahlungsmittel und verbessert die Kostenstruktur.

Ausblick

Für 2018 erwartet Reka erneut eine leichte Abnahme des Verkaufsvolumens von Reka-Geld. Treiber ist der anhaltende Strukturwandel vor allem bei Banken und im Detailhandel. Das Produkt Reka-Lunch hingegen wird voraussichtlich Fahrt aufnehmen und entlastend wirken. Der bargeldlose Anteil des Verkaufs- und Einlösevolumens dürfte auf etwa einen Drittel steigen.

GESCHÄFTSFELD
REKA-FERIEN



«Reka-Ferien bedeutet Familienferien. Jede siebte Schweizer Familie macht Ferien mit uns. Und dies immer wieder.»

Caroline Urani // Leiterin Ferienberatung



Höhere Erträge

Der Nettoerlös im Geschäftsfeld Reka-Ferien erhöhte sich 2017 um 7,2% auf 38,9 Mio. CHF. Dieses Wachstum gelang vor allem dank erweiterter Kapazitäten in der Schweiz und einer höheren Nachfrage im Auslandgeschäft. In den Schweizer Ferienanlagen hingegen nahm die Auslastung leicht ab. Ursachen dafür waren ein schlechtes Winterergebnis und terminlich verdichtete Schulferien. Mit der Wertsteigerung des Frankens gegenüber dem Euro verbesserte sich aber insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit.

Erfolgreicher Einstieg beim Parkhotel Brenscino

Im Inlandgeschäft steigerte Reka den Betriebsertrag um 8,0% auf 30,9 Mio. CHF. Diese bedeutende Zunahme liegt hauptsächlich an der Übernahme des Parkhotels Brenscino am Lago Maggiore in Brissago. Der Einstieg war erfolgreich: Es gelang, die Auslastung um

beachtliche 43,8% zu verbessern. Mit dem Parkhotel Brenscino verfügt Reka über eine attraktive Ferienanlage auf einem Grundstück von über 30'000 Quadratmetern, die ein grosses Entwicklungspotenzial aufweist. Reka wird das Hotel in den kommenden Jahren baulich und betrieblich weiterentwickeln, um die Auslastung weiter zu erhöhen.

«Ob im Jura oder im Appenzell: Mit gut besuchten Ferienanlagen fördert Reka die Wirtschaft auch in weniger touristischen Regionen.»

Nando Calore //
Leiter Betrieb Ferienanlagen





«Eine Ferienwohnung buchen und fast schon den Komfort von Hotelferien geniessen? Unsere Dienstleistungen machen's möglich!»

Maria Zenklusen //
Gastgeberin Reka-Feriendorf Blatten-Belalp

Schneemangel senkt Auslastung

Die Auslastung der Schweizer Ferienwohnungen blieb mit wenigen Ausnahmen hinter dem Vorjahr zurück, was sich vor allem auf das schwächere Wintergeschäft zurückführen lässt. Da sich vier Fünftel der Reka-Ferienanlagen im alpinen Raum befinden, ist die Wintersaison für ihren Erfolg zentral. Von Januar bis April 2017 fielen die Belegungstage bei den durch Reka vermieteten Ferienwohnungen 7,6% tiefer aus als in der Vorjahresperiode. Ursache hierfür war die ungenügende Schneelage Anfang Saison. Während Reka in den Monaten Februar bis April das Vorjahresergebnis knapp erreichte, nahmen die Belegungstage im Januar mangels Schnee gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel ab. Wegen der allgemeinen Trockenheit verfügten nicht einmal die hoch gelegenen und üblicherweise schneesicheren Reka-Stationen in Graubünden und im Wallis über genügend Schnee.

Ungünstige Schulferientermine

Auch die für Reka ungünstigen Schulferientermine drückten 2017 auf die Wohnungsauslastung. Die Schulferien der bevölkerungsreichen Kantone bedeuten für die Familienspezialistin Reka Vollaustattung. Entscheidend ist dabei vor allem, wie die Schulferien in den Kantonen Zürich, Bern, Waadt, Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Genf, St. Gallen und Luzern liegen. 2017 verkürzte sich die Schulferienperiode



der wichtigsten Kantone um zwei Wochen. Es gelang Reka nur bedingt, die dadurch entstehenden Lücken durch andere Gäste, vor allem durch Buchungen von Kurzferien, zu schliessen.

Lohnende Investitionen in den Stil

Die Reka-Feriendörfer sind das Schlüsselprodukt von Reka in der Schweiz. Sie fokussieren auf Familien und bieten ihnen mit der auf sie ausgerichteten Infrastruktur und den vielen Serviceleistungen ein stark nachgefragtes Gesamterlebnis. Die Feriendörfer erwirtschaften knapp 70% des Betriebsertrags im Schweizer Feriengeschäft. Aus den erwähnten Gründen blieb ihre Auslastung 2017 mit einer Ausnahme hinter dem Vorjahr zurück und betrug durchschnittlich 192 Belegungstage. Das entspricht einer im Marktvergleich immer noch sehr guten Auslastung der verfügbaren Kapazitäten von 64,3%. Spitzenreiter waren auch 2017 die drei besonders beliebten Feriendörfer Urnäsch, Morschach und Bergün. Als einziges Feriendorf legte Zinal bei der Auslastung zu – auf 69,7%. Die Anlage erreichte mit 205 Belegungstagen erstmals überhaupt eine Auslastung von über 200 Tagen. Sie profitierte dabei stark von den 2015 getätigten Investitionen, die neben der zielgruppengerechten Funktionalität besonders dem Stil und somit dem Wohlfühlen der Gäste Rechnung tragen. Die positiven Erfahrungen fliessen in künftige Investitionsprojekte ein.

«Wir haben im Reka-Feriedorf Zinal viel investiert – und das zahlt sich aus: Die Auslastung nahm seit dem Umbau um 40 % zu.»

Mike Weyeneth //
Leiter Vertrieb und Produktmanagement



Bereinigtes Auslandsangebot

Im Ausland bietet Reka ihren Kunden vornehmlich Ferien am Meer an. Den Schwerpunkt bilden Anlagen in Italien und Frankreich. 2017 blieb die Nachfrage infolge des immer noch attraktiven Eurokurses hoch. Reka steigerte den Vermietungsertrag um 3,4% auf 8,0 Mio. CHF. Dabei blickt das Resort Golfo del Sole in der Toskana – mit über 1'000 Betten die grösste Ferienanlage von Reka – erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Es erreichte ein Rekordergebnis und erwirtschaftete einen um 4,7% höheren Gesamtertrag als im Vorjahr, der zu 70% mit Kunden aus der Schweiz erzielt wurde. Hier zahlt sich die 2015/2016 erfolgte Erneuerung von 80 Ferienwohnungen und 30 Hotelzimmern sowie von Lobby/Rezeption, Restaurants und der Infrastruktur für die Kinderbetreuung aus.

Ausblick

Für 2018 erwartet Reka eine leichte Zunahme der Nachfrage. Treiber sind einerseits die für Reka etwas günstiger gelegenen Schulferien und andererseits die grossen Schneemengen im Winter 2017/18.

Nettoerlös Reka-Ferien (in Mio. CHF)

	2017	2016
Schweiz	30.9	28.6
Ausland	8.0	7.7
Total	38.9	36.3

Übernachtungen

	2017	2016
Schweiz	732'677	738'268
Ausland*	167'987	187'705
Total	900'664	925'973

* Ohne Center Parcs und Cruise Center

Belegungstage

	2017	2016
Bergün	222	236
Blatten-Belalp	162	170
Disentis	177	181
Hasliberg	215	221
Lenk	207	227
Lugano-Albonago	162	196
Montfaucon	167	180
Morschach	232	239
Sörenberg	180	192
Urnäsch	235	251
Wildhaus	145	149
Zinal	205	180
Durchschnitt Feriendörfer	192	202



«Es ist kein Zufall,
dass Reka im
Schweizer Gemein-
wohlatlas regel-
mässig in den
Top Ten landet:
Wir schaffen
Mehrwert für die
Bevölkerung.»

Julia Scheidegger //
Stv. Leiterin Marketing & Kommunikation



Wichtiger Beitrag zum Gemeinwohl

Als Genossenschaft verzichtet Reka darauf, Gewinne auszuschütten. Die erwirtschafteten freien Mittel setzt sie, der langjährigen Tradition folgend, ein, um Mobilität, Reisen und Ferien zu vergünstigen. Davon profitieren vor allem Familien. Darüber hinaus engagiert sich Reka für Menschen mit Behinderungen und erbringt einen überdurchschnittlichen Effort, um ihren ökologischen Fussabdruck zu minimieren.

Der Schweizer Gemeinwohlatlas der Universität St. Gallen ermittelt jedes Jahr, welchen Beitrag Schweizer Unternehmen und Organisationen zum Gemeinwohl leisten. Reka hat 2017 erneut den hervorragenden achten Rang erreicht, lediglich übertroffen von Hilfswerken und Sozialversicherungen. Diese breite Akzeptanz geniesst Reka, weil ihre Angebote der Schweizer Bevölkerung seit Jahrzehnten grossen Nutzen stiften. Ihren Schwerpunkt legt sie heute gleichermassen auf soziale Themen und die ökologische Nachhaltigkeit.

Familien im Fokus

Reka schafft Nutzen für eine breite Bevölkerungsschicht. 2017 vergünstigte sie mit 8,4 Mio. CHF Mobilität und Reisen. Davon profitieren vor allem Arbeitnehmende, die über ihre Arbeitgeber Reka-Geld beziehen können. Mit 3,7 Mio. CHF subventionierte Reka ihre eigenen Ferienangebote. Diese richten sich in erster Linie an Familien und bieten seit jeher ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Durch indirekt vergünstigte Angebote unterstützt Reka damit ein Bevölkerungssegment, das in vielen Fällen über ein beschränktes Budget für Freizeit und Ferien verfügt.

Kinder zu haben, ist auch in der Schweiz – einem der reichsten Länder der Welt – ein Armutsrisiko. Es betrifft vor allem Alleinerziehende. Obwohl sie durch Erwerbs- und Erziehungsarbeit doppelt gefordert sind, können sie sich überdurchschnittlich oft keine Ferien zur Erholung leisten. Im Rahmen der sozialen Ferienhilfe förderte Reka 2017 über 1'000 Familien mit kleinem Budget. Sie verbrachten entweder eine Ferienwoche zum Preis von nur 100 Franken, eine Spezialwoche «Mama plus!» oder eine «Väter-Kinder-Woche». Die beiden letztgenannten Angebote richten sich speziell an alleinerziehende Elternteile und ihre Kinder. Reka verwendete 2017 2,1 Mio. CHF für die soziale Ferienhilfe, davon stammten 0,6 Mio. CHF von privaten Spendern.



«Als Mitglied von
 <Cause We Care>
 fördern wir den
 Klimaschutz aktiv.
 Mit klimaneutralen
 Ferien, Anlagen
 ohne fossile Brennstoffe
 u.v.m.»

Laurent Giudicelli //
 Leiter Projekte Reka-Ferien

Weniger Barrieren für Behinderte

Reka fördert auch Ferien für Menschen mit Behinderungen. Sie tut dies einerseits, indem sie Ferienlager in Reka-Feriendörfern vergünstigt und Ferienangebote von Behindertenorganisationen finanziell unterstützt. Für diesen Zweck schuf sie bereits 1989 eine Stiftung. Andererseits erhöht Reka kontinuierlich ihr Angebot an barrierefreien und für unterschiedliche Behinderungen geeigneten Wohnungen. Um sich hier zielgerichtet weiterzuentwickeln, ist sie eine Vereinbarung mit der auf Barrierefreiheit spezialisierten Stiftung «Denk an mich» eingegangen. In den kommenden Jahren nutzt Reka Erneuerungs- und Neubauprojekte, um Anlagen barrierefrei zu gestalten – als Erstes das Reka-Feriendorf Lugano-Albonago mit voraussichtlichem Baustart Ende 2018. Zudem wirkt Reka aktiv im Förderverein «Barrierefreie Schweiz» mit. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, ein gesamtschweizerisches System mit aktuellen Reise- und Tourismusinformationen für Menschen mit Behinderungen aufzubauen.

Investitionen in den Klimaschutz

Bereits 2016 erreichte Reka das wichtigste Ziel ihrer Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2011: 70% der bisher fossil hergestellten Wärme entstehen heute aus erneuerbaren Energien. Acht von zwölf Reka-Feriendörfern produzieren ihre Wärmeenergie vollständig mit Holz, Erdwärme

Soziale Leistung (in Mio. CHF)

	2017	2016
Initialverbilligung Reka-Check	8.4	8.7
Verbilligung Reka-Ferien	3.7	2.7
Soziale Ferienhilfe	2.1	2.6
Total	14.2	14.0

oder Sonnenenergie. Bis 2022 sollen mindestens zwei weitere Ferienanlagen umgestellt werden. Strom bezieht Reka ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen. Mit dem Feriendorf Blatten-Belalp verfügt Reka über ein Leuchtturmprojekt des Bundesamts für Energie. Es demonstriert seit 2015 eindrücklich, wie eine Ferienanlage auch im alpinen Raum energetisch praktisch autark funktionieren kann. Seit 2017 nimmt Reka als Gründungsmitglied am durch myclimate initiierten Klimaschutzprogramm «Cause We Care» teil. Mitgliedsunternehmen aus dem Tourismus bieten ihren Gästen bei der Buchung einer Leistung die Möglichkeit, freiwillig einen kleinen Betrag in Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu investieren – rund ein Prozent

der Buchungssumme. Das Total der einzelnen Beträge ermöglicht sowohl globalen als auch lokalen Klimaschutz. Die mit einer touristischen Leistung verbundenen klimaschädlichen Emissionen werden über hochwertige Klimaschutzprojekte der Stiftung myclimate ausgeglichen: Die gebuchte Dienstleistung wird dadurch klimaneutral. Das Besondere an der Initiative «Cause We Care» ist, dass Reka den durch die Gäste geleisteten Beitrag verdoppelt, indem sie die gleiche Summe in einen zweckgebundenen Fonds einahlt. Daraus werden Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmassnahmen vor Ort finanziert. myclimate verifiziert die Mittelverwendung des Fonds und die Wirksamkeit der lokalen Projekte.



«Auch finanziell benachteiligte Familien machen Ferien mit Reka. Für viele sind es die ersten gemeinsamen Ferien überhaupt.»

Elisabeth Ziörjen // Reka-Ferienhilfe

Bilanz

Aktiven (in CHF)

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Flüssige Mittel	76'215'834.95	81'373'011.29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58'316'153.03	64'115'608.81
Debitoren Dritte	61'316'153.03	67'715'608.81
Debitoren Nahestehende	–	–
Delkredere	–3'000'000.00	–3'600'000.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	6'572'547.85	10'868'515.21
gegenüber Dritten	5'217'887.64	10'779'003.61
gegenüber Nahestehenden	1'354'660.21	89'511.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'522'073.25	10'086'963.71
gegenüber Dritten	1'522'073.25	10'086'963.71
gegenüber Nahestehenden	–	–
Umlaufvermögen	142'626'609.08	166'444'099.02
Finanzanlagen	359'163'250.84	329'416'656.94
Wertschriften	335'148'197.79	304'223'783.24
Beteiligungen	4'790'026.00	4'840'025.00
Darlehen an Nahestehende	19'046'014.05	20'173'861.00
übrige Finanzanlagen	179'013.00	178'987.70
Sachanlagen	56'072'409.41	53'706'633.28
Mobile Sachanlagen	1'923'442.21	2'170'136.60
Anlagen im Bau	2'450'922.95	3'515'266.55
Gebäude	37'986'313.25	34'753'799.13
Land	13'711'731.00	13'267'431.00
Anlagevermögen	415'235'660.25	383'123'290.22
Total Aktiven	557'862'269.33	549'567'389.24

Bilanz

Passiven (in CHF)

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'581'452.74	4'263'665.93
Kreditoren Dritte	4'581'452.74	4'263'665.93
Kreditoren Nahestehende	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'918'080.89	1'062'700.71
gegenüber Dritten	1'918'080.89	1'062'700.71
gegenüber Nahestehenden	–	–
Reka Rail-Kontokorrent	10'154'562.26	8'356'466.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'401'923.04	25'257'671.11
gegenüber Dritten	26'401'923.04	25'257'671.11
gegenüber Nahestehenden	–	–
Kurzfristige Rückstellungen	14'883.00	–
Kurzfristiges Fremdkapital	43'070'901.93	38'940'504.30
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	357'000.00	476'000.00
gegenüber Dritten	357'000.00	476'000.00
gegenüber Nahestehenden	–	–
Reka-Geld im Umlauf	483'462'391.84	482'178'869.48
Langfristige Rückstellungen	21'355'072.04	21'355'072.04
Langfristiges Fremdkapital	505'174'463.88	504'009'941.52
Genossenschaftskapital	521'000.00	526'250.00
Ferienfonds	6'090'693.42	6'033'316.61
Jahresergebnis	3'005'210.10	57'376.81
Eigenkapital	9'616'903.52	6'616'943.42
Total Passiven	557'862'269.33	549'567'389.24

Erfolgsrechnung

In CHF

	2017	2016
Nettoerlös Reka-Geld	22'401'500.02	22'847'864.48
Nettoerlös Reka-Ferien	38'877'996.74	36'204'149.28
Ertrag Vermögensanlagen	23'597'423.74	12'216'062.56
Ertrag Soziales Engagement	738'286.51	747'389.62
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	85'615'207.01	72'015'465.94
Direkter Aufwand Reka-Geld	-13'283'865.07	-13'273'144.05
Direkter Aufwand Reka-Ferien	-16'442'674.37	-16'050'173.77
Direkter Aufwand Vermögensanlagen	-1'881'893.67	-764'473.52
Direkter Aufwand Soziales Engagement	-1'311'096.52	-1'589'084.10
Total direkter Aufwand	-32'919'529.63	-31'676'875.44
Bruttogewinn	52'695'677.38	40'338'590.50
Personalaufwand	-19'555'659.41	-16'676'547.29
Unterhalt und Raumaufwand Immobilien	-6'504'613.40	-6'907'817.79
Unterhalt Mobilien und Maschinen	-1'920'350.89	-1'341'796.38
Fahrzeug- und Transportaufwand	-157'806.06	-120'801.12
Administrations- und Informatikaufwand	-11'262'278.75	-8'268'975.07
Marketing- und Kommunikationsaufwand	-5'516'928.05	-5'543'211.48
Sonstiger Betriebsaufwand	-921'890.65	-1'190'462.77
Sonstiger Betriebsertrag	252'355.33	358'389.63
Abschreibungen	-4'989'937.62	-4'167'267.06
Total Betriebsaufwand	-50'577'109.50	-43'858'489.33
Betriebsergebnis	2'118'567.88	-3'519'898.83
Finanzaufwand	-214'133.08	-1'068'316.23
Finanzertrag	276'246.00	337'495.70
Ausserordentlicher Aufwand	-18'887.80	-
Ausserordentlicher Ertrag	958'417.10	4'396'596.17
Direkte Steuern	-115'000.00	-88'500.00
Jahresergebnis	3'005'210.10	57'376.81

Geldflussrechnung zum Fonds flüssige Mittel

In CHF

	2017	2016
Jahresergebnis	3'005'210.10	57'376.81
Austritte von Genossenschaftlern	-6'250.00	-2'750.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	4'989'937.62	4'167'267.06
Veränderungen von kurz- und langfristigen Rückstellungen	14'883.00	-250'000.00
Buchgewinne und -verluste aus Anlagevermögen	-958'417.10	-3'816'897.17
Andere nicht fondswirksame Ergebnisse	-741'604.70	460'978.26
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'799'455.78	5'375'497.65
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	-700'232.64	-210'302.59
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	446'599.46	-198'609.48
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650'184.56	-1'757'422.37
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	855'380.18	275'301.45
Veränderung Reka Rail-Kontokorrent	1'798'095.71	2'108'292.51
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	1'144'251.93	-41'958.41
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	16'297'493.90	6'166'773.72
Investitionen in Finanzanlagen	-44'369'436.11	-28'044'304.96
Devestitionen von Finanzanlagen	22'060'646.91	22'007'689.00
Investitionen in Sachanlagen	-1'441'201.20	-14'927'580.77
Devestitionen von Sachanlagen	1'129'797.80	4'527'053.05
Investitionen in immaterielle Anlagen	-	-1'700'000.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-22'620'192.60	-18'137'143.68
Veränderung von Reka-Geld im Umlauf	1'283'522.36	9'678'582.82
Veränderung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-119'000.00	-119'310.00
Eintritt von Genossenschaftlern	1'000.00	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'165'522.36	9'559'272.82
Veränderung flüssige Mittel	-5'157'176.34	-2'411'097.14
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Bestand per 1. Januar	81'373'011.29	83'784'108.43
Bestand per 31. Dezember	76'215'834.95	81'373'011.29
Veränderung flüssige Mittel (netto)	-5'157'176.34	-2'411'097.14

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Rechtsform, Sitz und Vollzeitstellen

Die Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft hat ihren Sitz in Bern. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr wie im Vorjahr über 50, aber unter 250. Am 31.12.2017 beschäftigte Reka in der Schweiz 564 Mitarbeitende (Vorjahr 657), was 209,70 Vollzeitstellen (Vorjahr 206,55) entspricht.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Eine Bewertung zu einem beobachtbaren Marktpreis wird bei keiner Bilanzposition angewendet. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten (Delkredere) umfasst neben den betriebswirtschaftlich notwendigen Einzelwertberichtigungen eine steuerlich erlaubte Pauschale auf dem Restbestand.

Wertschriften der Finanzanlagen

Die Bewertung aller Wertschriften erfolgt zum Anschaffungswert. Die Folgebewertung erfolgt zum Total der Anschaffungswerte oder zu den gesamthaft tieferen Marktwerten. Der so ermittelte Wert wird um eine pauschale Wertberichtigung reduziert.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Ersterfassung der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert linear im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

Reka-Geld im Umlauf

Diese Position zeigt den Nominalwert des herausgegebenen Reka-Geldes und steht den jeweiligen Besitzern zur Einlösung bei den Akzeptanzstellen zur Verfügung.

Direkte Beteiligungen		31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Golfo del Sole S.p.A., Follonica (IT)	Aktienkapital	4'780'000 EUR	4'780'000 EUR
Zweck: Führung von Hotels, Restaurants und Feriendörfern	Stimm- und Kapitalanteil	100 %	100 %
Feriendorf Urnäsch AG, Urnäsch	Aktienkapital	7'100'000 CHF	7'100'000 CHF
Zweck: Bau und Betrieb eines Feriendorfes	Stimm- und Kapitalanteil	42,6 %	42,6 %
Feriendorf Blatten-Belalp AG, Naters	Aktienkapital	100'000 CHF	100'000 CHF
Zweck: Planung, Bau und Betrieb eines Feriendorfes	Stimm- und Kapitalanteil	50 %	50 %

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (in CHF)

Die Leasingverbindlichkeiten (Verträge für Fahrzeuge) weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

bis 1 Jahr	52'131	52'131
über 1 bis 5 Jahre	13'033	65'164
über 5 Jahre	–	–
	65'164	117'295

Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen (in CHF)	31'538'734	27'140'116
---	-------------------	-------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in CHF)	67'023	3'697
---	---------------	--------------

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten (Buchwerte in CHF)	keine	keine
--	--------------	--------------

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven (Buchwerte in CHF)

Wertschriften	51'680'000	66'100'000
Immobilien	15'465'557	16'432'304

Nettoauflösung von stillen Reserven (in CHF)	4'623'000	1'619'000
---	------------------	------------------

Honorar der Revisionsstelle (in CHF)

Honorare für Revisionsdienstleistungen (exkl. MWST)	33'000	52'100
Honorare für andere Dienstleistungen (exkl. MWST)	44'900	7'668

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwerte in CHF)	keine	keine
--	--------------	--------------

Eventualverbindlichkeiten

Die Schweizer Reisekasse hat eine vertragliche Entschädigungspflicht gegenüber der EWG Flühli und der Genossenschaft Erlebnis- und Familienferien in der Unesco Biosphäre Region Entlebuch bei einer dauerhaften Betriebseinstellung des Feriendorfes Sörenberg oder bei einer ganzen oder teilweisen Veräusserung der Bauten vor 31.12.2035.

Die Schweizer Reisekasse hat eine vertragliche Entschädigungspflicht gegenüber der Gemeinde Disentis, der Wasserkorporation Disentis und der Bergbahnen Disentis AG bei einer dauerhaften Betriebseinstellung des Feriendorfes Disentis oder bei einer ganzen oder teilweisen Veräusserung der Bauten vor 30.06.2030.

Die Schweizer Reisekasse haftet als Gesellschafterin der einfachen Gesellschaft Reka Rail solidarisch und unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der gesamten einfachen Gesellschaft.

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	keine	keine

Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung (in CHF)

Kurzfristige Rückstellungen	Zweck		
Fonds myclimate	Deckung von Investitionen zugunsten der ökologischen Nachhaltigkeit (Klimaschutz)	14'883	–
		14'883	–

Langfristige Rückstellungen	Zweck		
Hallenbad Pany	Vertragliche Entschädigungspflicht bei Ausserbetriebsetzung des Hallenbades	10'000	10'000
Garantiefonds-Checks	Deckung von Kosten bei Auftauchen von Fälschungen usw.	300'000	300'000
Neue Zahlungsmittel Reka-Geld	Deckung von Kosten für die Entwicklung neuer Zahlungsmittel	2'496'565	2'496'565
Erneuerungsfonds Reka-Ferien	Deckung von Kosten für grössere Renovationen von Ferienanlagen	17'880'507	17'880'507
Erneuerungsfonds Neuengasse 17	Deckung von Kosten für grössere Renovationen der Liegenschaft	668'000	668'000
		21'355'072	21'355'072

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwände (in CHF)

Nachforderungen Liegenschaftssteuern 2011–2014	18'888	–
	18'888	–

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erträge (in CHF)

Ertrag aus dem Verkauf von Anlagevermögen	958'417	3'816'897
Zuwendung Restvermögen der Stiftung Leysin der Schweizer Reisekasse	–	579'699
	958'417	4'396'596

Verwendung des Bilanzgewinnes

Das Jahresergebnis wird statutengemäss dem Ferienfonds zugewiesen, welcher zur Erfüllung der in den Statuten festgelegten sozialtouristischen Zwecke eingesetzt wird.

Revisionsbericht



Tel. +41 31 327 17 17
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hoderstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 24-30) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 22. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 21. Februar 2018

BDO AG

Matthias Hildebrandt

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

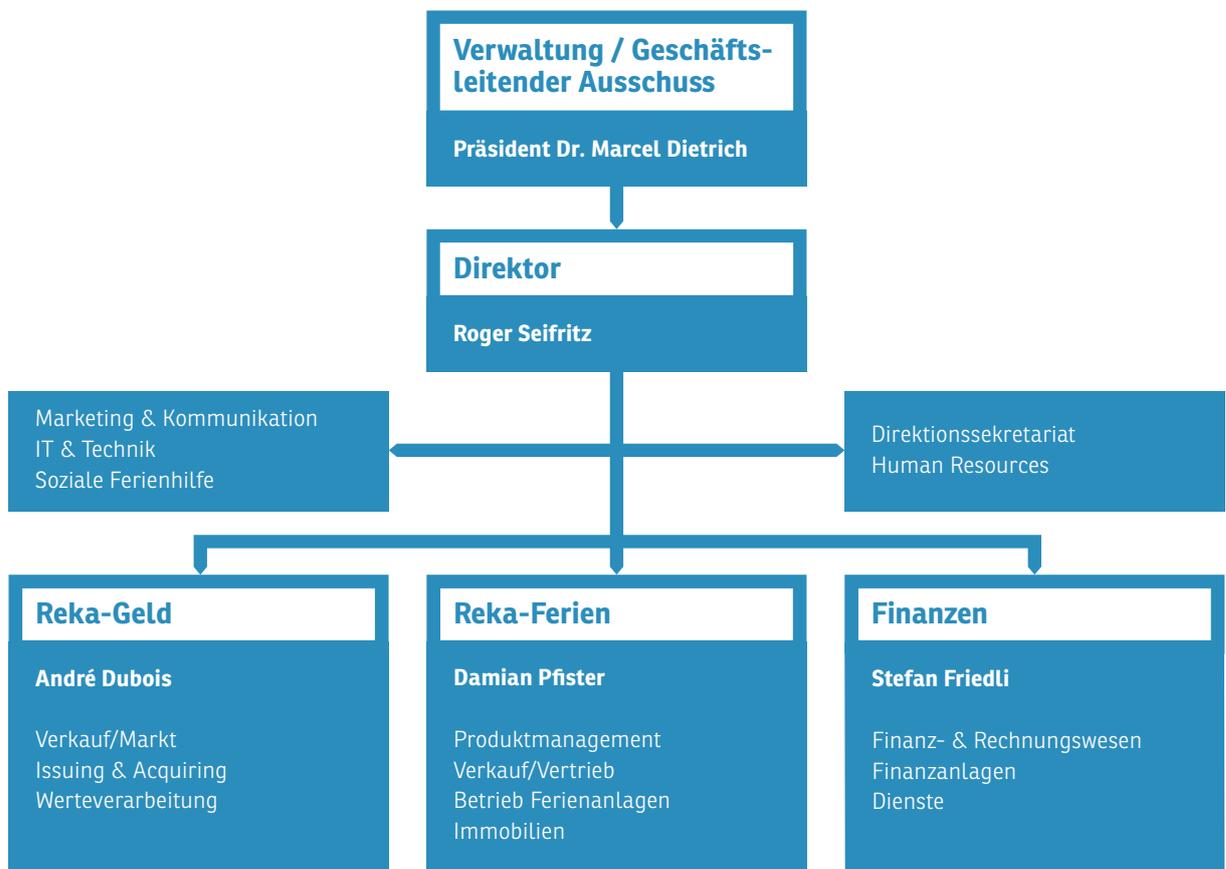
Solide sozialpartner- schaftliche Struktur

Genossenschafterstruktur

Die Genossenschaft Reka mit Sitz in Bern hatte per 31. Dezember 2017 474 Genossenschafter. Die Eigentümerstruktur besteht dem sozialpartnerschaftlichen Unternehmenszweck entsprechend aus Unternehmen (Arbeitgeber), Arbeitnehmerverbänden, Leistungsträgern und Organisationen aus Verkehr und Tourismus, anderen juristischen Personen sowie natürlichen Personen. Die Genossenschafter verzichten zugunsten des sozialtouristischen Zwecks von Reka auf eine Rendite auf ihren Genossenschafteranteilen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Organe Verwaltung und Geschäftsleitender Ausschuss nehmen die strategische Führung und die operative Aufsicht der Genossenschaft wahr. Organisatorisch ist die Gesellschaft in die zwei Geschäftseinheiten Reka-Geld und Reka-Ferien sowie die Support-Einheit Finanzen gegliedert. Die Leiter dieser drei Einheiten bilden zusammen mit dem Direktor die Geschäftsleitung. Dem Direktor unterstehen die zentralen Funktionen IT & Technik, Marketing & Kommunikation, Human Resources, soziale Ferienhilfe und Direktionssekretariat.

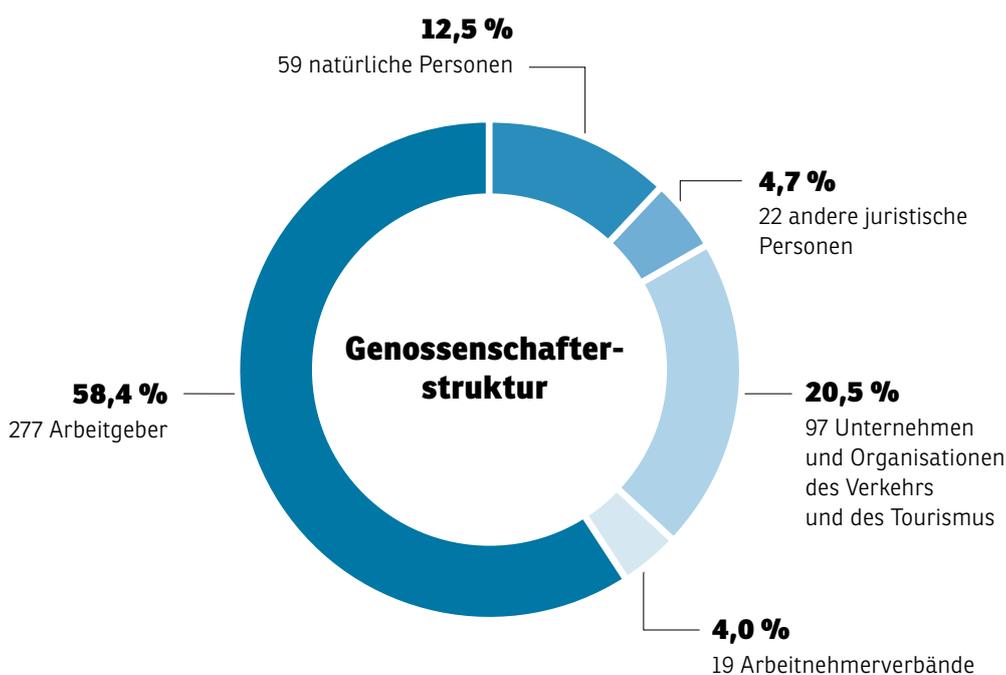


Geschäftsleitender Ausschuss und Verwaltung

Die Genossenschaft Reka ordnet in ihren Statuten die Verwaltungsratsfunktionen den beiden Gremien Verwaltung und Geschäftsleitender Ausschuss zu. Die wesentlichen Rechte und Pflichten wie Geschäftsstrategie, Budget, Bewilligung von Investitionen, Wahlen des Geschäftsleitenden Ausschusses, der Direktion und der Vertretung in Tochtergesellschaften/Beteiligungen/Stiftungen sowie die Genehmigung wichtiger Reglemente und Anträge an die Generalversammlung werden durch die Verwaltung ausgeübt. Der Geschäftsleitende Ausschuss hat die Funktion einer vorberatenden Kommission und verfügt über einzelne Kompetenzen, die ihm durch die Statuten zugeordnet sind. Er bestellt einen Finanzausschuss sowie je nach Bedarf temporäre Kommissionen. In der Verantwortung des Finanzausschusses liegt die Umsetzung des durch die Verwaltung genehmigten Finanzanlagereglements. Bei Drucklegung dieses Berichts bestehen drei temporäre

Kommissionen (Projektsteuerungsausschüsse): Reka-Geld 3.0 (Umsetzung 2015–2017), Erneuerung Reka-Feriendorf Lugano-Albonago (Umsetzung 2018–2020) und Erneuerung Reka-Feriendorf Lenk (Umsetzung voraussichtlich 2019–2021).

Die Verwaltung traf sich im Berichtsjahr zu zwei Arbeitssitzungen, an denen unter anderem der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017, das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2018, die Bauabrechnung Reka-Feriendorf Zinal und ein Intercompany-Darlehen an die Tochtergesellschaft Golfo del Sole S.p.A. genehmigt wurden. Der Geschäftsleitende Ausschuss hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Er befasste sich neben den Geschäften zuhanden der Verwaltung insbesondere mit der Umsetzung des durch die Verwaltung genehmigten Vermögensanlagereglements (auf Antrag der Finanzkommission), dem internen Kontrollsystem IKS, dem Risk Management und der Entwicklungsstrategie für das Ferienresort Golfo del Sole.



Mitglieder der Verwaltung

Dietrich Marcel, Dr., Präsident

Gembler Nadine, Vizepräsidentin

Hofstetter Claudia, Vizepräsidentin

Ackermann Ewald

Aebi Beat

Bass Judith

Bossel Stéphane

Bottini Alberto

Bräm Daniela

Brügger Markus

Bucher Judith

Cambi Aroldo

Gerber Andreas

Gisi Barbara

Grisard Adrian

Häne Anton

Hebeisen Peter

Hochstrasser Nicole

Kötter Thomas

Landolf Daniel

Ledermann Jörg, Dr.

Lenherr Gabriela

Leuthardt Beat

Lüthy Peter

Lutz Nico

Meier Claude

Münger Daniel

Mürner Eveline

Platzer Casimir

Regotz Kurt

Schmid Silvio

Schneider Renato

Stückelberger Ueli

Trujic Goran

Zimmerli Michael

MDP Advice

Coop

Unia

Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB

Swatch Group

alliance F

Coop

SBB

AXA

Personalverband des Bundes

vpod

SEV

Credit Suisse

Schweizer Tourismus-Verband

AVIA Vereinigung

SBB

UBS

transfair

F. Hoffmann-La Roche

Die Schweizerische Post

Coop

Kaufmännischer Verband Schweiz

Coop

Novartis Pharma

Unia

hotelleriesuisse

syndicom

SBB

GastroSuisse

Syna

Andermatt-Sedrun Sport

Manor

Verband öffentlicher Verkehr

Unia

ABB

fett = gleichzeitig Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses

Stichtag: 31.12.2017

Tochtergesellschaften, Beteiligungen, Stiftungen

Tochtergesellschaften

Golfo del Sole S.p.A.

Aktiengesellschaft nach italienischem Recht mit Sitz in Follonica. Reka-Beteiligung 100%, Aktienkapital 4,78 Mio. EUR.

Präsident: Patrik Scherrer

Verwaltungsräte: Damian Pfister, Roger Seifritz

Beteiligungen

Feriendorf Urnäsch AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in Urnäsch

Aktienkapital: 7,1 Mio. CHF

Reka-Beteiligung: 3,0 Mio. CHF

Zwischen der Feriendorf Urnäsch AG und Reka besteht ein Mietvertrag über die Anlage mit Laufzeit bis 2033.

Präsident: Walter Nef, Urnäsch AR

Verwaltungsrat Reka: Damian Pfister

Feriendorf Blatten-Belalp AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in Naters

Aktienkapital: 100'000 CHF

Reka-Beteiligung: 50'000 CHF

Zwischen der Feriendorf Blatten-Belalp AG und Reka besteht ein Mietvertrag über die Anlage mit Laufzeit bis 2039.

Präsident: Franz Ruppen, Naters VS

Verwaltungsräte Reka: Stefan Friedli, Damian Pfister, Roger Seifritz

Stiftungen

Jubiläumstiftung der Schweizer Reisekasse

Stiftung mit Sitz in Bern (Ferien für wirtschaftlich und sozial Benachteiligte). Stiftungskapital 1,5 Mio. CHF (durch Reka zu 100% eingebracht aus Sparkapital nicht eingelöster Reise- marken, 1989). Stiftungsvermögen per 31.12.2017: 1,8 Mio. CHF.

Präsidentin: Gabriela Lenherr

Mitglieder Stiftungsrat: Verena Buschle, André Dubois, Roger Seifritz

Stiftung Personalvorsorge der Schweizer Reisekasse

Stiftung mit Sitz in Bern (Unterstützung der beruflichen Vorsorge, subsidiär zur Pensionskasse, 1947). Stiftungsvermögen per 31.12.2017: 14,1 Mio. CHF.

Präsident: Dr. Marcel Dietrich (Präsident Reka)

Stiftungsräte: Andreas Aregger, Verena Buschle, Claudia Hofstetter, Karsten Meyer, Roger Seifritz

Besonderes: Der Stiftungsrat erfüllt auch die Funktionen der paritätischen Vorsorgekommission für das Vorsorgewerk bei der Sammelstiftung Symova.

